

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinhessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.horter@dlr.rlp.de

arno.becker@dlr.rlp.de

benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de

jan.besant@dlr.rlp.de

philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinhessen-Nahe-
Hunsrück

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



MITTEILUNG FÜR RHEINHESSEN Nr. 22 vom 29.07.2025

INFO KIS – WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – BOTRYTIS – BODENPFLEGE –
TRAUBENWICKLER – KEF – SACHKUNDE-GRUNDLEHRGANG

Information KIS

Sehr geehrte Damen und Herren

im Januar hatten wir eine Abfrage bezüglich der Versendung von Informationen über den VEO Verteiler gemacht. Weinbau und Kellerwirtschaft wurde separat abgefragt.

Am Freitag, den 25.07.2025 wurde der erste KIS in 2025 über den neuen Verteiler Kellerwirtschaft versendet. Sollten Sie diesen nicht erhalten haben und die kellerwirtschaftlichen Infos wünschen, dann melden Sie sich bitte unter: norbert.breier@dlr.rlp.de

Wetter

Vorhersage: Anhaltend wechselhaft und eher kühl!

Eine Tiefdruckzone über dem Süden Skandinaviens lenkt in den nächsten Tagen feuchte und vergleichsweise kühle Luft nach Rheinland-Pfalz und sorgt für unbeständiges Wetter.

Der Dienstag geht mit einzelnen Schauern und Gewittern zu Ende, in der Nacht zum Mittwoch fällt zeitweise schauerartiger Regen. Am Mittwoch zieht anfänglicher Regen südostwärts ab, danach lockert es auf, später entstehen vereinzelt Schauer. Am Donnerstag ist es zunächst wechselnd bewölkt, zum Teil auch freundlich, im Tagesverlauf steigt die Schauerneigung an. Am Freitag und Samstag ziehen immer wieder teils kräftige Schauer und Gewitter durch, stellenweise ist auch Starkregen möglich. Der Sonntag bringt aus heutiger Sicht nur einzelne Schauer und etwas häufigere Auflockerungen. Für Montag und Dienstag zeichnet sich erneut unbeständiges und teils windiges Wetter mit zeitweiligen Niederschlägen ab, für die Jahreszeit bleibt es recht kühl.

Prognosesicherheit: Bis Samstag ist der grobe Wetterverlauf recht sicher, bei den Niederschlagsmengen bestehen deutliche Unsicherheiten. Ab Sonntag nehmen die Unsicherheiten bei der Niederschlagsentwicklung zu, die weiterhin niedrigen Temperaturen sind gut abgesichert.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	22 / 15	23 / 13	22 / 15	22 / 13	23 / 13	22 / 15	24 / 14
Niederschlag [mm]	2 - 5	1 - 3	8 - 15	2 - 5	< 2	2 - 5	1 - 3
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens W / 1 mittags W / 2 abends W / 2	SW / 3 SW / 5 SW / 4	SW / 4 SW / 5 W / 5	SW / 3 W / 4 W / 4	SW / 3 SW / 4 SW / 4	SW / 4 SW / 5 W / 4	SW / 5 W / 6 W / 4

Lage

Die Rebentwicklung schreitet weiter voran. Frühe Sorten färben vermehrt. Bis auf wenige Ausnahmen haben die Regenfälle der vergangenen Tage für eine gute Wasserversorgung gesorgt. Teilweise sieht man bei kompakten Trauben beginnende Abquetschungen. Der Abschluss der Pflanzenschutzsaison nähert sich.

Pflanzenschutz

Mittelaufwand: Basisaufwand x 4

Terminierung Abschlussspritzung: Durch den beständig hohen Oidiumdruck sollte in diesem Jahr nicht zu früh die letzte Behandlung gesetzt werden. Sorten der frühen Reifegruppen sollten in der ersten Augustwoche eine abschließende Behandlung erhalten, spätere Reifegruppen in der zweiten Augustwoche. In späten Regionen kann sich dies bis zu einer Woche nach hinten verschieben. Auch **PiWi-Sorten** sollten unbedingt zur Schonung der Toleranzen noch einmal mitbehandelt werden.

Oidium: Weiterhin wird Oidium in unterschiedlicher Stärke gemeldet. Vergangene Infektionen werden deutlicher sichtbar. Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, jedoch sind in Anlagen mit Befall, insbesondere am Laub, auch weiterhin Infektionen möglich. Sollte der Befall das tolerierbare Maß übersteigen sind immer noch Stopp-Behandlungen möglich. Allgemein gilt es Spritzabstände von 12 Tagen in befallsfreien Anlagen einzuhalten.

Für die Abschlussspritzung sollten bevorzugt Bikarbonate (Kumar WZ 1 Tag oder Vitisan mit Netzmittel WZ 1 Tag), Schwefel (Stulln WZ 28 Tage) oder Azole (Topas WZ 35 Tage oder Belanty WZ 21 Tage) zum Einsatz kommen. Andere Wirkstoffgruppen sind stärker resistenzgefährdet und von daher nicht für die Abschlussspritzung vorzusehen.

Mittel:

OiDiag-Klasse 3: Belanty (G) [nach Laubwandmodell], nicht zur Abschlussspritzung: Talendo (J), Dynali (R/G), Vivando (K), Kusabi (K)

Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben: Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisan + ausreichend Netzschwefel + Zusatzstoff (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!

Peronospora: Befallsfreie Anlagen sind in Rheinhessen weiterhin die Regel. Die gefallenen Niederschläge erhöhen die Gefahr von Infektionen nur unwesentlich. An den Beeren sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verschlossen und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. Um den Neuzuwachs zu schützen, sollten allerdings weiterhin Kontaktmittel zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge kann, im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie, auf den Faktor x3 begrenzt werden. Alternativ zu Folpan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) und einer kürzeren Wartezeit von 21 Tagen angewendet werden. Hier wird nicht mit dem Faktor multipliziert! Die fertige Aufwandmenge für zwei beispielhafte, gängige Präparate können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Mittel:

Kontaktmittel: Folpan 500 SC (Wartezeit 35 Tage), Folpan 80 WDG (Wartezeit 35 Tage)

Tabelle 1: Berechnungshilfe für Aufwandmengen kupferhaltiger Fungizide

Mittel	Reinkupfergehalt	Mittelaufwand für 100 g rein Cu/ha
Cuprozin progress	25 %	0,4 l/ha
Funguran progress	35 %	0,285 kg/ha

Botrytis

Beim Einsatz von Botrytiziden zum Reifebeginn sollten diese nicht zu früh eingesetzt werden. In der Regel ist ein Einsatz erst nach der Abschlussspritzung sinnvoll (ab ca. 45 °Oe), da die Dauerwirkung beschränkt ist. Als Sonderbehandlung kann man die Aufwandmenge durch Begrenzung auf die Traubenzone halbieren und so auch Kosten sparen. Auf eine intensive Benetzung der Trauben achten und jede Gasse befahren.

Schäden durch Abquetschen werden bei kompakten Sorten zunehmend wahrscheinlicher. Bei dieser Form der Botrytis wirkt auch der Einsatz eines Spezialbotrytizides keine Wunder mehr. Fallweise kann nach Reifebeginn mit einem Spezialbotrytizid in nicht bereits abquetschenden Anlagen ein Zeitgewinn für eine längere

Traubengesundheit erzielt werden. Insbesondere der mehrmalige Einsatz bicarbonathaltiger Mittel hat eine Botrytiswirkung, bringt bei dieser Art der Quetschfäule aber auch keine Wunder.

In Frage kommen folgende Produkte:

Gruppe L: Cantus, Kenja; **Gruppe M:** Pyrus, Scala, Switch (M/N), **Bikarbonat:** Kumar

Mittel aus der Resistenzkategorie L (Cantus, Kenja) sollten, falls diese Kategorie schon insgesamt zweimal im Oidiumbereich (Luna Experience / Max, Sercadis oder Collis) eingesetzt wurden, nicht mehr angewendet werden.

Bodenpflege

Eine Bodenbearbeitung sollte nur noch in dieser Woche und nur zur Vorbereitung einer Begrünungseinsaat stattfinden und das **nur auf Böden, die ein Befahren zulassen**. Die gute Wasserversorgung der letzten Woche sorgt schon für gutes Beerenwachstum. Ein weiterer Stickstoffschub durch eine entsprechende Bodenbearbeitung wird die Gefahr von früher Botrytis nur noch verschärfen. Sollte eine Einsaat nicht möglich sein, wird empfohlen, den natürlichen Spontanbewuchs auflaufen zu lassen. Dieser kann zur Verbesserung der Befahrbarkeit der Gassen während der Lese beitragen und Nährstoffauswaschungen im Winter entgegenwirken. Aufgrund der derzeit guten Wasserversorgung ist das Auflaufen der Spontanbegrünung aktuell sehr günstig.

Traubenwickler

Der Flug der zweiten Generation ist am Abklingen bzw. gebietsweise abgeschlossen. Eine Behandlung ist nicht mehr zu empfehlen.

KEF

Die Fangzahlen der Kirschessigfliege sind derzeit noch sehr gering. Über die weitere Entwicklung informieren wir in den kommenden Wochen.

Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde im Pflanzenschutz

Das DLR Rheinpfalz in Neustadt/Weinstraße bietet im Oktober dieses Jahres einen Sachkundelehrgang Weinbau an. Der Unterricht wird am 27. und 28.10.25 am DLR Rheinpfalz stattfinden, die gerätetechnische Unterweisung und das Praktikum Anwenderschutz am 29.10.25 in den Räumlichkeiten der DEULA in Bad Kreuznach, durchgeführt vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück. Die Prüfung findet am 30.10.25 am DLR Rheinpfalz in Neustadt statt. Nach bestandenen Lehrgang bekommen die Teilnehmer ein Zeugnis, mit dem sie den Sachkundenachweis für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln inklusive Beratung beantragen können. Die Gebühren für den Lehrgang betragen € 185,00. Sie können sich online anmelden unter:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Lehrgaenge/Lehrgaenge/DLR09174>

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
Rheinessen-Nahe-Hunsrück

WEINBAU/REBSCHUTZDIENST

TELEFON: 0671 820 -3110

TONBANDANSAGE: -3101 (Rheinessen)
-3102 (Nahe/Mittelrhein)

INFODIENST ÖKO: -3105 (landesweit)

EMAIL: weinbau-5@dlr.rlp.de

VITIMETEO: <https://www.vitimeteo-rlp.de/>

anne.horter@dlr.rlp.de
arno.becker@dlr.rlp.de
benjamin.foerg@dlr.rlp.de

frederik.heller@dlr.rlp.de
jan.besant@dlr.rlp.de
philipp.rueger@dlr.rlp.de



RheinlandPfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
RHEINESSEN-NAHE-
HUNSÜÜK

Deutscher Wetterdienst
Wetter und Klima aus einer Hand



Weinbau-Pinnwand



MITTEILUNG FÜR NAHE UND MITTEL RheIN Nr. 22 vom 29.07.2025

WETTER – LAGE – PFLANZENSCHUTZ – BOTRYTIS – BODENPFLEGE –
TRAUBENWICKLER – KEF – SACHKUNDE-GRUNDLEHRGANG

Wetter

Vorhersage: Anhaltend wechselhaft und eher kühl!

Eine Tiefdruckzone über dem Süden Skandinaviens lenkt in den nächsten Tagen feuchte und vergleichsweise kühle Luft nach Rheinland-Pfalz und sorgt für unbeständiges Wetter.

Der Dienstag geht mit einzelnen Schauern und Gewittern zu Ende, in der Nacht zum Mittwoch fällt zeitweise schauerartiger Regen. Am Mittwoch ziehen einzelne Schauer durch, dazwischen lockert es auf. Am Donnerstag ist es zunächst wechselnd bewölkt, zum Teil auch freundlich, im Tagesverlauf steigt die Schauerneigung an. Am Freitag und Samstag ziehen immer wieder teils kräftige Schauer und Gewitter durch, stellenweise ist auch Starkregen möglich. Der Sonntag bringt aus heutiger Sicht nur einzelne Schauer und etwas häufigere Auflockerungen. Für Montag und Dienstag zeichnet sich erneut unbeständiges und teils windiges Wetter mit zeitweiligen Niederschlägen ab, für die Jahreszeit bleibt es recht kühl.

Prognosesicherheit: Bis Samstag ist der grobe Wetterverlauf recht sicher, bei den Niederschlagsmengen bestehen deutliche Unsicherheiten. Ab Sonntag nehmen die Unsicherheiten bei der Niederschlagsentwicklung zu, die weiterhin niedrigen Temperaturen sind gut abgesichert.

Vorhersagetag	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
vorherrschende Witterung tagsüber							
Höchst-/Tiefsttemperatur 2 m [°C]	22 / 14	23 / 14	22 / 15	22 / 14	24 / 14	23 / 15	24 / 14
Niederschlag [mm]	1 - 3	1 - 3	8 - 15	1 - 3	< 2	2 - 5	1 - 3
Wind - Richtung/ Geschwindigkeit [m/s]	morgens W / 1 mittags NW / 3 abends W / 2	morgens SW / 1 mittags W / 4 abends W / 3	morgens SW / 2 mittags W / 4 abends W / 4	morgens W / 2 mittags W / 3 abends NW / 3	morgens W / 2 mittags W / 4 abends SW / 3	morgens SW / 2 mittags W / 4 abends W / 4	morgens SW / 4 mittags W / 6 abends W / 4

Lage

Die Rebentwicklung schreitet weiter voran. Frühe Sorten färben vermehrt. Bis auf wenige Ausnahmen haben die Regenfälle der vergangenen Tage für eine gute Wasserversorgung gesorgt. Teilweise sieht man bei kompakten Trauben beginnende Abquetschungen. Der Abschluss der Pflanzenschutzsaison nähert sich.

Pflanzenschutz

Mittelaufwand: Basisaufwand x 4

Terminierung Abschlussspritzung: Durch den beständig hohen Oidiumdruck sollte in diesem Jahr nicht zu früh die letzte Behandlung gesetzt werden. Sorten der frühen Reifegruppen sollten in der ersten Augustwoche eine abschließende Behandlung erhalten, spätere Reifegruppen in der zweiten Augustwoche. In späten Regionen kann sich dies bis zu einer Woche nach hinten verschieben. Auch **PiWi-Sorten** sollten unbedingt zur Schonung der Toleranzen noch einmal mitbehandelt werden.

Oidium: Weiterhin wird Oidium in unterschiedlicher Stärke gemeldet. Vergangene Infektionen werden deutlicher sichtbar. Die Anfälligkeit der Beeren nimmt nun stetig ab, jedoch sind in Anlagen mit Befall, insbesondere am Laub, auch weiterhin Infektionen möglich. Sollte der Befall das tolerierbare Maß übersteigen sind immer noch Stopp-Behandlungen möglich. Allgemein gilt es Spritzabstände von 12 Tagen in befallsfreien Anlagen einzuhalten.

Für die Abschlussspritzung sollten bevorzugt Bikarbonate (Kumar WZ 1 Tag oder Vitisan mit Netzmittel WZ 1 Tag), Schwefel (Stulln WZ 28 Tage) oder Azole (Topas WZ 35 Tage oder Belanty WZ 21 Tage) zum Einsatz kommen. Andere Wirkstoffgruppen sind stärker resistenzgefährdet und von daher nicht für die Abschlussspritzung vorzusehen.

Mittel:

OiDiag-Klasse 3: Belanty (G) [nach Laubwandmodell], nicht zur Abschlussspritzung: Talendo (J), Dynali (R/G), Vivando (K), Kusabi (K)

Stopp-Behandlung bei Oidium-Befall an den Trauben: Traubenzone entblättern. In die Traubenzone: ca. 600 l/ha Wasser mit 12 kg/ha Vitisan + ausreichend Netzschwefel + Zusatzstoff (z.B. ProFital fluid 1,5 l/1000 l (0,15 %), WetCit (0,2%)). Nach 2 Tagen kontrollieren und bei Bedarf die Sonderbehandlung wiederholen (Rücksprache mit Beratung!). Behandlung wirkt am besten bei trockenem Hochdruckwetter.

Vorsicht: Diese Behandlung kann v.a. bei trockengestressten Reben, schwachwüchsigen Anlagen und/oder sehr hohen Temperaturen (> 30°C) zu Blattverbrennungen führen. Nur die Traubenzone behandeln!

Peronospora: Befallsfreie Anlagen sind in Rheinhessen weiterhin die Regel. Die gefallen Niederschläge erhöhen die Gefahr von Infektionen nur unwesentlich. An den Beeren sind jetzt weitestgehend die Spaltöffnungen verschlossen und somit keine Infektionen mehr möglich. Die meisten älteren Blätter haben von den vorherigen Applikationen in der Regel einen ausreichenden Schutz. Um den Neuzuwachs zu schützen, sollten allerdings weiterhin Kontaktmittel zum Einsatz kommen. Die Aufwandmenge kann, im Zuge der Pflanzenschutzmittel-Reduktionsstrategie, auf den Faktor x3 begrenzt werden. Alternativ zu Folpan kann Kupfer mit einer angepassten Aufwandmenge (in befallsfreien Anlagen 100 g/ha reinCU) und einer kürzeren Wartezeit von 21 Tagen angewendet werden. Hier wird nicht mit dem Faktor multipliziert! Die fertige Aufwandmenge für zwei beispielhafte, gängige Präparate können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen.

Mittel:

Kontaktmittel: Folpan 500 SC (Wartezeit 35 Tage), Folpan 80 WDG (Wartezeit 35 Tage)

Tabelle 1: Berechnungshilfe für Aufwandmengen kupferhaltiger Fungizide

Mittel	Reinkupfergehalt	Mittelaufwand für 100 g rein Cu/ha
Cuprozin progress	25 %	0,4 l/ha
Funguran progress	35 %	0,285 kg/ha

Botrytis

Beim Einsatz von Botrytiziden zum Reifebeginn sollten diese nicht zu früh eingesetzt werden. In der Regel ist ein Einsatz erst nach der Abschlussspritzung sinnvoll (ab ca. 45 °Oe), da die Dauerwirkung beschränkt ist. Als Sonderbehandlung kann man die Aufwandmenge durch Begrenzung auf die Traubenzone halbieren und so auch Kosten sparen. Auf eine intensive Benetzung der Trauben achten und jede Gasse befahren.

Schäden durch Abquetschen werden bei kompakten Sorten zunehmend wahrscheinlicher. Bei dieser Form der Botrytis wirkt auch der Einsatz eines Spezialbotrytizides keine Wunder mehr. Fallweise kann nach Reifebeginn mit einem Spezialbotrytizid in nicht bereits abquetschenden Anlagen ein Zeitgewinn für eine längere Traubengesundheit erzielt werden. Insbesondere der mehrmalige Einsatz bicarbonathaltiger Mittel hat eine Botrytiswirkung, bringt bei dieser Art der Quetschfäule aber auch keine Wunder.

In Frage kommen folgende Produkte:

Gruppe L: Cantus, Kenja; **Gruppe M:** Pyrus, Scala, Switch (M/N), **Bikarbonat:** Kumar

Mittel aus der Resistenzkategorie L (Cantus, Kenja) sollten, falls diese Kategorie schon insgesamt zweimal im Oidiumbereich (Luna Experience / Max, Sercadis oder Collis) eingesetzt wurden, nicht mehr angewendet werden.

Bodenpflege

Eine Bodenbearbeitung sollte nur noch in dieser Woche und nur zur Vorbereitung einer Begrünungseinsaat stattfinden und das **nur auf Böden, die ein Befahren zulassen**. Die gute Wasserversorgung der letzten Woche sorgt schon für gutes Beerenwachstum. Ein weiterer Stickstoffschub durch eine entsprechende Bodenbearbeitung wird die Gefahr von früher Botrytis nur noch verschärfen. Sollte eine Einsaat nicht möglich sein, wird empfohlen, den natürlichen Spontanbewuchs auflaufen zu lassen. Dieser kann zur Verbesserung der Befahrbarkeit der Gassen während der Lese beitragen und Nährstoffauswaschungen im Winter entgegenwirken. Aufgrund der derzeit guten Wasserversorgung ist das Auflaufen der Spontanbegrünung aktuell sehr günstig.

Traubenwickler

Der Flug der zweiten Generation ist am Abklingen bzw. gebietsweise abgeschlossen. Eine Behandlung ist nicht mehr zu empfehlen.

KEF

Die Fangzahlen der Kirschessigfliege sind derzeit noch sehr gering. Über die weitere Entwicklung informieren wir in den kommenden Wochen.

Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde im Pflanzenschutz

Das DLR Rheinpfalz in Neustadt/Weinstraße bietet im Oktober dieses Jahres einen Sachkundelehrgang Weinbau an. Der Unterricht wird am 27. und 28.10.25 am DLR Rheinpfalz stattfinden, die gerätetechnische Unterweisung und das Praktikum Anwenderschutz am 29.10.25 in den Räumlichkeiten der DEULA in Bad Kreuznach, durchgeführt vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück. Die Prüfung findet am 30.10.25 am DLR Rheinpfalz in Neustadt statt. Nach bestandenen Lehrgang bekommen die Teilnehmer ein Zeugnis, mit dem sie den Sachkundenachweis für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln inklusive Beratung beantragen können. Die Gebühren für den Lehrgang betragen € 185,00. Sie können sich online anmelden unter:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Lehrgaenge/Lehrgaenge/DLR09174>

Rebschutzteam Rheinhessen - Nahe - Mittelrhein

Allgemeine Hinweise zur Ausbringung und Reduktion von Pflanzenschutzmitteln

Applikationstechnik: Um Abdrift so gering wie möglich zu halten, sind grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Injektordüsen) zu verwenden. Bei Recyclingspritzen ist der Sumpf regelmäßig zu prüfen, um ein Überlaufen der aufgefangenen Brühe und die damit verbundene Verunreinigung von Wegen, Straßen und anderen Flächen zu verhindern. Grundsätzlich kann die Nutzung von Recyclingtechnik zur effektiven Reduzierung des PSM-Einsatzes beitragen.

Herbizideinsatz: Generell ist bei der Herbizidausbringung darauf zu achten, dass die Mittel nur innerhalb von Rebflächen eingesetzt werden. Eine Anwendung auf befestigten Flächen sowie auf unbefestigten Graswegen oder an Weinbergsrändern ist zu unterlassen! Beachten Sie die geänderten Vorgaben der PflSchAnw-VO!

Gerätereinigung: Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Unvermeidbare Restmengen mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in einer Rebanlage ausspritzen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen innerhalb der Weinberge (z. B. Vorgewende).

Kulturtechnische Maßnahmen, wie die Entblätterung der Traubenzone, sorgfältige Ausbrech- und Heftarbeiten, Entfernung von Stammtrieben, Ansiedlung und Schonung von Raubmilben sowie andere förderliche Maßnahmen tragen dazu bei, die Anlagerung und Wirksamkeit von Pflanzenschutzmitteln erheblich zu verbessern, den Infektionsdruck und das Infektionsrisiko merklich zu senken, das Fäulnisrisiko zu reduzieren und natürliche Gegenspieler zu Schaderregern zu stärken. Damit kann ein entscheidender Beitrag zur Senkung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes und Stärkung der nachhaltigen Produktion geleistet werden.

Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelangaben gilt: Keine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.